

Vom Geschenk der Liebe

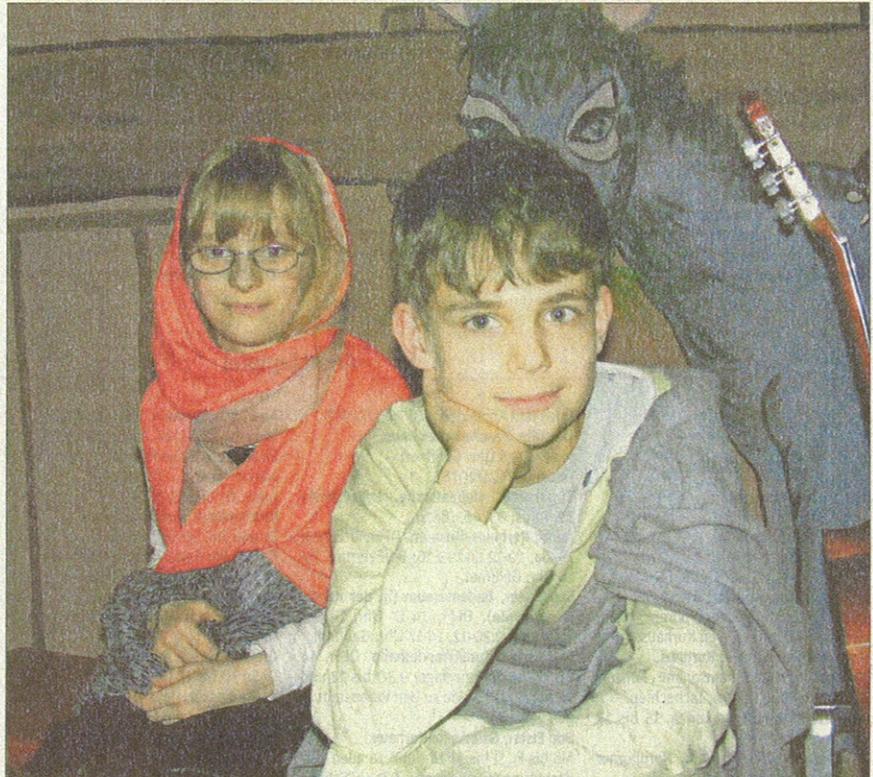
Beim Neujahrskonzert der Evangelischen Grundschule Oelsnitz wurden vier Wunschzettel von den Kindern ausgewertet.

Von Petra Adler

Oelsnitz – „Wer könnte sich so etwas wünschen?“ Dieser Frage gingen Mädchen und Jungen der Evangelischen Grundschule Freitag beim Neujahrskonzert nach. „Die vier Wunschzettel“ bildeten das Thema. Ausgeschmückt wurde es nicht nur optisch durch eine weihnachtlich anheimelnde Dekoration der Mehrzweckhalle in der Pestalozzistraße, sondern in erster Linie durch die künstlerischen Beiträge der Kinder.

Während auf dem ersten Wunschzettel noch die eigenen materiellen Sehnsüchte aufgemalt waren und sich schnell klärte, wer das ein oder andere wollte, waren die folgenden Wunschzettel unterlegt mit der biblischen Weihnachtsgeschichte. Bett? Feuer? Zimmer? Das wünschten sich Maria und Josef auf ihrem Weg nach Bethlehem. Menschen? Fröhliche Gesichter? Das war den einsamen Hirten wichtig. Sie fanden den Weg zur Krippe und waren freundlich eingeladen, das Kind zu schauen. Von wem der vierte Brief war, das hätte das sein können, was Jesus so oder ähnlich jetzt aufschreiben würde: das Geschenk der Liebe!

Liebe Menschen beschenken, das taten die Kinder auf ihre Weise, indem sie für ihre Eltern, Verwandten und Freunde auf die Bühne gingen und mit ihren Beiträgen erfreuten. Ob mit Instrumentalvorträgen, Gedichten, passenden Liedern – Vielfalt war Trumpf. Mit weihnachtlich winterlichen Bildern wurde die Szenerie bei Kerzenschein untermalt. Besun-



Bett? Feuer? Zimmer? Das stand auf dem Wunschzettel von Maria und Josef, gespielt von Luise und Anton. „Die vier Wunschzettel“ titelte das Neujahrskonzert der Evangelischen Grundschule Oelsnitz. Foto: Adler

gen wurden die Inseln der Stille und des Glückes, der Hetzerei vor dem Fest wurde Einhalt geboten und Zeit zum Innehalten entgegen gesetzt. In den Darbietungen begegnete man dem uneinholbar laufenden Schneemann auf der Straße, hörte die Weihnachtsglöckchen der beiden Schwes-

tern Luise und Wiebke Russ auf dem Keyboard. Ob Geige oder Akkordeon, Flöte oder Gitarre zum Einsatz kamen: alle gaben ihr Bestes und auch die Lehrer und Erzieher erfreuten abermals mit Lobgesang. Ein Kind als Geschenk? Die freundliche Einladung hin zur Krippe wurde als

die wichtigste Gabe in den Blickpunkt gerückt.

Nach dem Konzert war nicht gleich Schluss. Speis und Trank standen bereit und auch schöne Keramik aus eigener Herstellung durch die Schul-Arbeitsgemeinschaft konnte erworben werden.